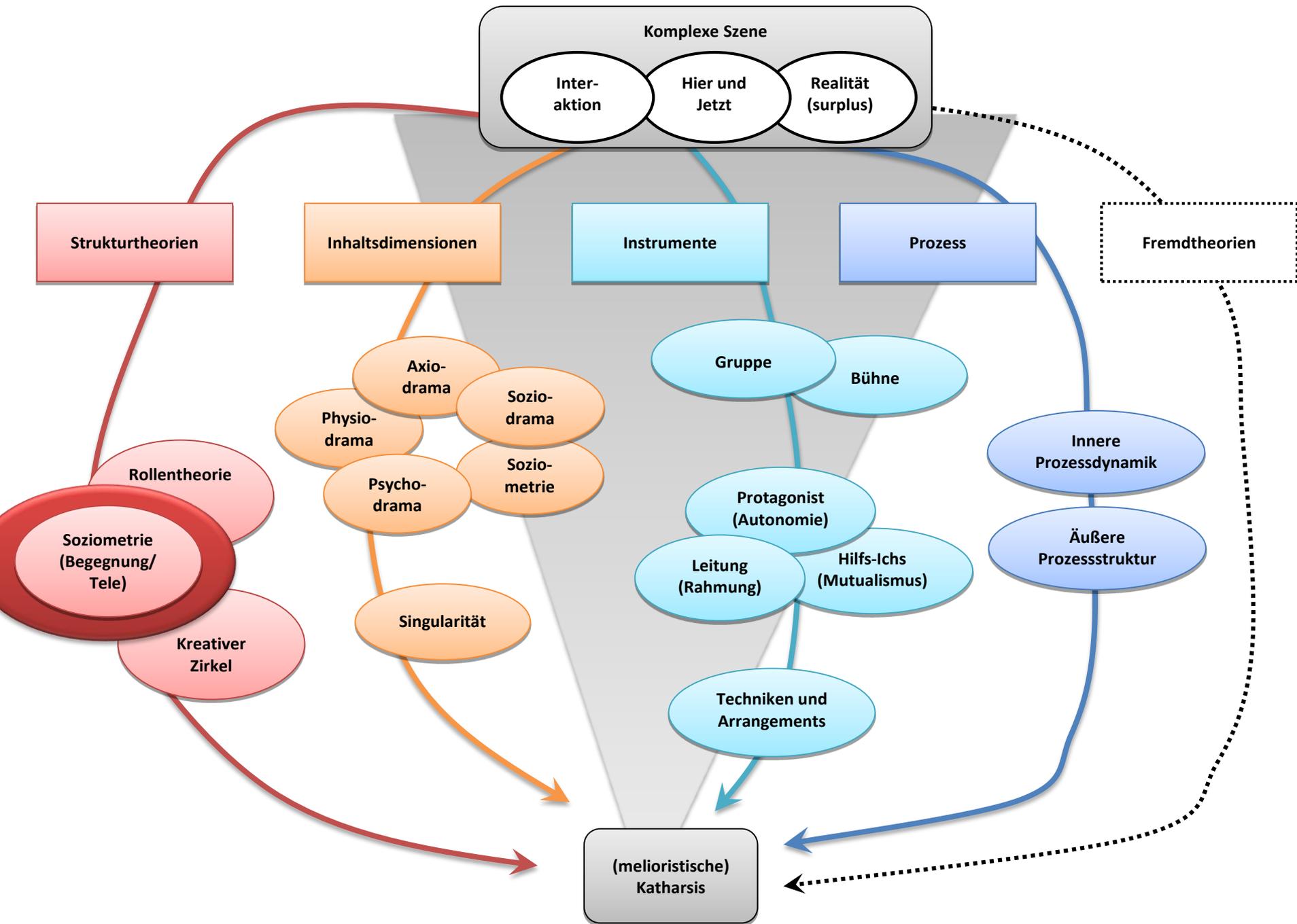




Soziometrie als Strukturmodell der Szene



Was ist Soziometrie?

Der Kern des soziometrischen Denkens

Der soziodramatische Raum

Systemisches Denken – ein Denken vom je größeren System her

Der ethische Kern: Ein Platz für jeden

Bausteine der Soziometrie

Von der Wahl zur Konfiguration

Phänomene und Gesetze

Das soziokulturelle Atom

Soziodynamische Differenz

Zwischenrufe: **Helen Hall Jennings**

Warum sind Menschen aufeinander **bezogen**?

Strategien und Instrumente, um soziale Realität **erfahrbar und erfassbar** zu machen

Von der Soziometrie zur **Netzwerkforschung**

Die Kerngedanken von Morenos Soziometrie

Der soziodramatische Raum als Handlungsraum

- Moreno hat sein Leben lang immer wieder soziale Räume (gerade auch soziale Brennpunkte) gewählt, um dort zu arbeiten
 - ca. 1908: Arbeit mit Familien in Wien (**Königseltern**)
 - 1913: Arbeit mit den Prostituierten vom **Spittelberg** in Wien
 - 1915-17: Arbeit im Flüchtlingslager in **Mitterndorf a.d. Fischa**
 - 1932: Umstrukturierung des **Sing-Sing**-Gefängnisses in Ossining, N.Y.
 - 1932-38: Forschungen in der New York State Training School for Girls in **Hudson**
 - 1932-33: Forschung an der **Brooklyn** Public School und der **Riverdale** Country School
 - 1933-38: Begleitung der Besiedelung der beiden Gemeinden **Centerville und Freetown**

Der soziale Raum als Handlungsraum



Die Augärten
in Wien



Sing-Sing



Hudson
Training School



Am Spittelberg



Flüchtlingslager Mitterndorf
an der Fischa

Mitterndorf an der Fischa

6. II. 1916

An das österreichische, ungarische
Ministerium des Inneren
Wien, am Ballhausplatz.

Die positiven und negativen Gefühlsströmungen innerhalb jedes Hauses und zwischen den Häusern, innerhalb der Fabrik und zwischen den verschiedenen religiösen, nationalen und politischen Gruppen des Lagers können durch eine soziometrische Analyse der Beziehungen, die zwischen den Bewohnern walten, aufgedeckt werden.

Eine Neuordnung mit Hilfe soziometrischer Methoden ist hiermit anempfohlen.

„Die positiven und negativen Gefühlsströme innerhalb jedes Hauses und zwischen den Häusern, innerhalb der Fabrik und zwischen den verschiedenen religiösen, nationalen und politischen Gruppen des Lagers können durch eine soziometrische Analyse der Beziehungen, die zwischen den Bewohnern walten, aufgedeckt werden. Eine Neuordnung mit Hilfe soziometrischer Methoden ist hiermit anempfohlen“

Brief Morenos an das Ministerium des Inneren vom 6. Februar 1916. Abdruck 1934, auf dem Titelblatt von „Who Shall Survive?“

Die Einheit der Menschheit

- 1934 erscheint die erste Auflage von „**Who Shall Survive?**“
Das Buch beginnt wie alle anderen Auflagen und die deutsche Übersetzung (1954) mit einem Bekenntnis zur Einheit der Menschheit:
- „**Ein wirklich therapeutisches Verfahren darf nichts weniger zum Objekt haben als die gesamte Menschheit.** Es kann jedoch kein wirksames Heilmittel verschrieben werden, solange die Menschheit nicht als Einheit betrachtet wird und ihr innerer Aufbau nicht bekannt ist [...] Diese Kräfte, welche die einzelnen Teile zueinander in Beziehung setzen, müssen natürlichen Gesetzen unterliegen, die genau so fein differenziert sind wie andere Gesetze im übrigen Universum.“

Systemisches Denken

- Mit der Idee, eine Situation szenisch, also vom je größeren System her zu denken ist Moreno einer der Wegbereiter des systemischen Denkens

Das Herzstück der Soziometrie – ein guter Platz für jeden

- Im Testament des Vaters beschreibt Moreno den Zusammenbruch einer ersten und die Entstehung einer zweiten Schöpfung. Die zweite Schöpfung hat Bestand, weil sie soziometrisch strukturiert ist.
- „Als ich, vom Schläfe erwacht, die Augen aufschlug, / War ich vom Anblick der jüngsten Engel gerührt und gebannt. / Mit hymnischem Ruf schwebten sie, selige Schar, / **Jeder besetzte den Platz, der seinem Herzenswunsche glich**, / Im Ozean oder im Meer, in der Kluft oder Wand. / Der Ort, der ihnen am besten gefiel, wurde Eden benannt“ (1922).
- „Mein Modell des göttlichen Universums wurde zum Entwurf, zur ontologischen Richtschnur, nach welcher ich die Soziometrie entwickelte“ (1949)

Die gesellschaftliche Verantwortung

- Technologie und Eugenik dürfen niemals darüber bestimmen, welche Menschen überleben können und sollen (1934, S. 365)
- „Es geht um eine neue Wertschätzung für den alten Mythos, den alle großen Religionen in bemerkenswerter Einheit hervorgebracht haben, den **Mythos des Vaters, der das Universum für alle geschaffen hat**, der den Raum so immens groß gemacht hat dass alle geboren werden können und alle leben können“ (1934, S. 369)
- Die Frage „Who shall survive?“ bedeutet, „dass jeder überleben soll, dass es einen Ort und eine Möglichkeit für alle gibt“ (1947, S. 15)

Bausteine der Soziometrie

Die Wahl

- Der zentrale Akt, um den es in der Soziometrie geht, ist der Akt der **Wahl**, der **Neutralität** oder der **Abwahl**
- „Wahlen sind grundlegende Faktoren in allen menschlichen Beziehungen. Sie sind **Tatsachen erster Ordnung**“ (1974, S. 447)
- Mit Blick auf die **existentielle Psychotherapie** wird unmittelbar klar, wie sehr die Wahlen die ein Mensch trifft seine Existenz bestimmen

Das zugrundeliegende **Kriterium**

- Eine soziometrische Wahl beschreibt immer die Interaktion zweier Individuen bezüglich eines definierten Kriteriums
- Die Wahl kann nur dann verstanden werden, wenn klar ist, anhand welches Kriteriums diese Wahl getroffen wurde
- Eine Veränderung des Kriteriums verändert die soziometrische Konfiguration

Tele

- Tele, ist die „**Gefühlseinheit**“ (= Kraft), die zwischen zwei Individuen aufgrund eines bestimmten **Kriteriums** wirkt
- Sie ist immer auf ein **Gegenüber** orientiert
- Sie ist **reziprok**
- Sie ist **realistisch** (weder Übertragung noch Empathie)
- Sie ist **veränderbar** (slow-change)

- Moreno betont, dass jeder Mensch auch zu sich selbst eine telische Beziehung aufbauen kann (**Auto-Tele**)

Begegnung

- „Tele“ beschreibt die wirksame Tiefenstruktur, „Begegnung“ die sichtbare **Oberflächenstruktur** von Beziehungsphänomenen.
- Die Begegnung wird sichtbar, wenn die Wahl vollzogen ist
- Begegnung ist **emotional neutral**, **mehrdimensional** (somatisch, emotional und intellektuell) und von unterschiedlicher **Intensität**
- Begegnung ist **freiwillig** und nicht machtförmig
- Begegnung vollzieht sich **spontan** im Hier und Jetzt

Soziometrische **Konfiguration**

- Aus mehreren Wahlen entstehen komplexere Beziehungskonstellationen: soziometrische Konfigurationen
 - **Strukturen:** Isolation, Dyade, Dreieck, Viereck, Kette, Netzwerk
 - **Handlungsdynamiken:** Star, Führung, graue Eminenz, Alpha und Omega

Soziometrische **Phänomene & Gesetze**

- In soziometrischen Konfigurationen gelten und wirken soziometrische Gesetzmäßigkeiten
 - Der **soziodynamische Effekt** beschreibt die bleibende Ungleichverteilung von Wahlen
 - Das **soziogenetische Gesetz** beschreibt die fortschreitende Ausdifferenzierung von Gruppen
 - Das Gesetz der **sozialen Gravitation** beschreibt, dass sich Wahlen zwischen Gruppen summieren

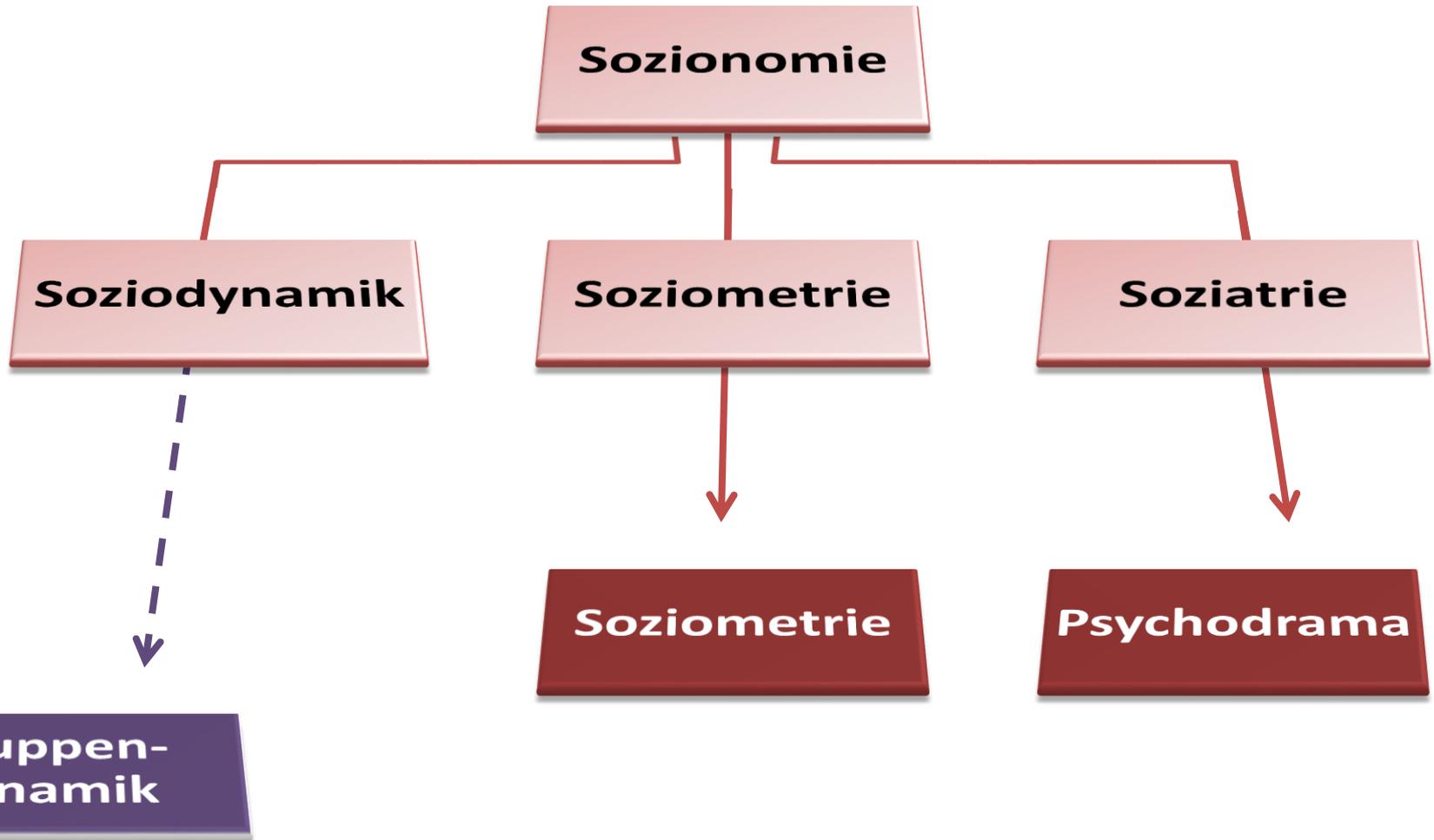
Soziometrische **Phänomene & Gesetze**

- Außerdem lassen sich in soziometrischen Konfigurationen viele Einzelphänomene beschreiben
 - Die Theorie des **ethnischen Sättigungspunktes** beschreibt die Aufnahmefähigkeit einer Gruppe für andere Menschen
 - Eng verbunden mit Sättigungs- sind **Spaltungsphänomene**
 - Das **emotionale Ausdehnungsvermögen** beschreibt, dass Menschen nicht beliebig viele Wahlen treffen und leben können. Irgendwann lassen sie Wahlmöglichkeiten verfallen

Die Spaltung zwischen **Soziometrie** und **Gruppendynamik**

- Viele soziometrische Phänomene und Gesetze erinnern an Befunde der Gruppendynamik
- Umgekehrt, verwenden Soziometriker **gruppendynamische Theorien** wie Schindlers Modell der Rangdynamik oder das gruppendynamische Prozessmodell von Tuckman
- Die Spaltung zwischen den beiden Verfahren hat viel mit Morenos Biografie und wenig mit inhaltlichen Sachgründen zu tun

Die Spaltung zwischen Soziometrie und Gruppendynamik



Das soziale Atom

- Moreno beobachtet in seiner soziometrischen Forschung, dass jeder Mensch im Kern eines Beziehungsnetzes steht. Diese Beziehungen gehören für ihn untrennbar zum Menschen und machen sein soziales Atom aus
- **Der Mensch hat kein soziales Atom, er ist ein soziales Atom** (Hilarion Petzold)
- Das soziale Atom ist nur theoretisch vom kulturellen Atom unterscheidbar. Letztlich lebt der Mensch immer in Rollen-Beziehungen. Er ist ein **sozio-kulturelles Atom**

Das **soziale Atom** – ein lyrisches Beispiel

ich liege bei dir. deine arme
halten mich. deine arme
halten mehr als ich bin.

deine arme halten, was ich bin
wenn ich bei dir liege und
deine arme mich halten

ernst jandl

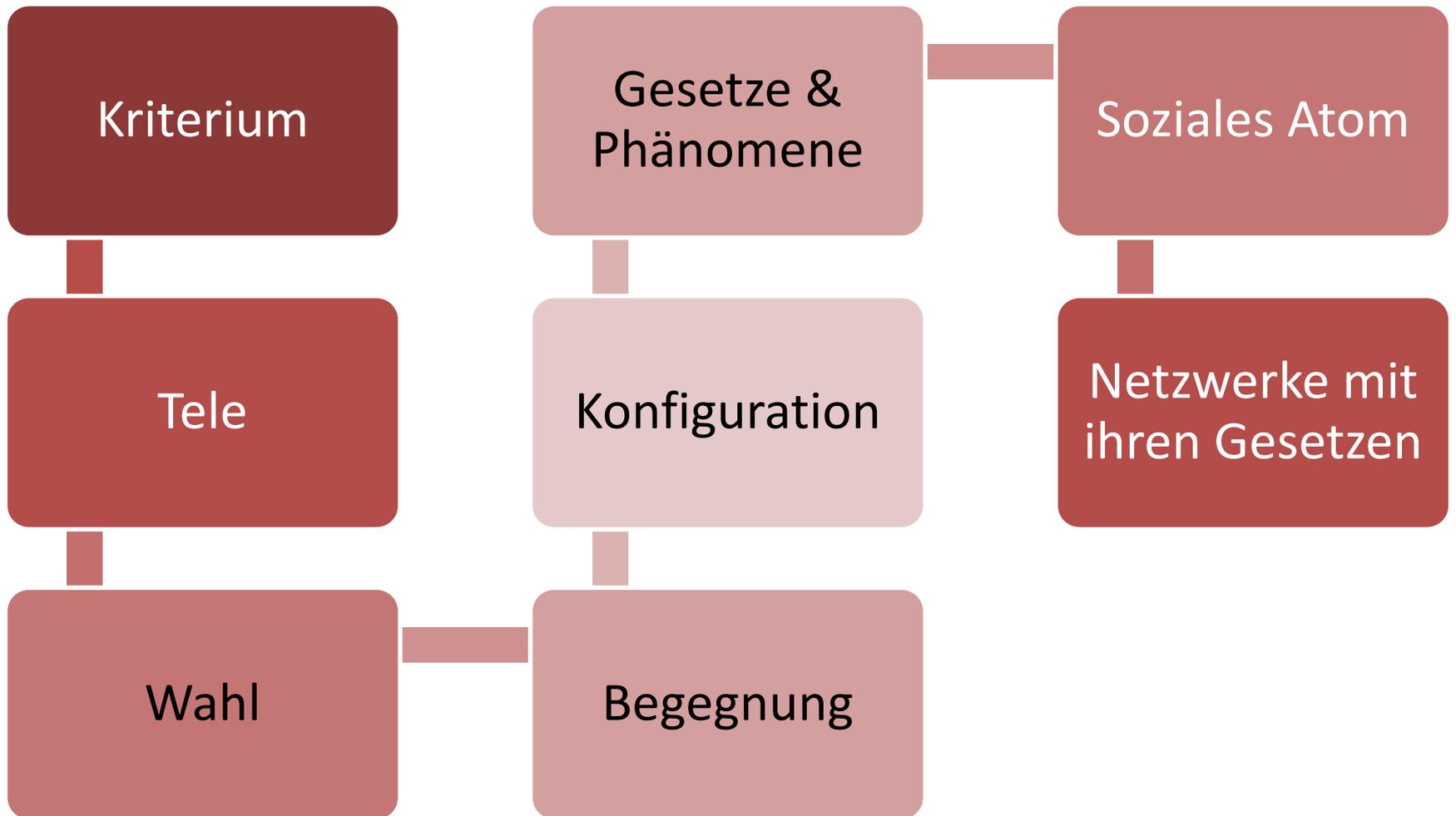
Das Bekanntschaftsvolumen

- Ein erwähnenswertes Konzept innerhalb der Theorie zum soziokulturellen Atom ist das Bekanntschaftsvolumen
- Es umfasst Personen denen keine wichtige emotionale Beziehung besteht, wohl aber Kontakt möglich ist
- Gerade für die **Ressourcenanalyse** ist das Bekanntschaftsvolumen relevant
- In der Rollentheorie hat es seine Entsprechung im **Rolleninventar**, der Summe aller jemals aktivübernommenen Rollen

Netzwerk

- Verknüpfungen [von sozialen Atomen) führen zur Bildung komplexer Beziehungsketten, die in der Terminologie der deskriptiven Soziometrie als psychologische Netzwerke bezeichnet werden. Je länger das Netzwerk besteht und je stärker es sich ausbreitet, umso geringfügiger scheinen die Einflussmöglichkeiten des Einzelnen zu sein. Vom Standpunkt der dynamischen Soziometrie aus haben diese Netzwerke die Funktion, soziale Traditionen und öffentliche Meinungen zu bilden. (1937)

Bausteine der Soziometrie



Soziometrische Diagnostik

Bewertung soziometrischer Konfigurationen

- Alle bisher beschriebenen Bausteine haben **deskriptiven Charakter**
- Die Bewertung der Konfigurationen ist ein **Aushandlungsprozess** bei dem die Sicht der **Betroffenen** großes Gewicht hat
- Zentrales Kriterium ist wie bei der Rollentheorie und beim kreativen Zirkel die **Angemessenheit (Adäquanz)**

Kohäsion

- Im Zusammenwirken unterschiedlicher Konfigurationen entsteht entsprechend der soziometrischen Gesetzmäßigkeiten die Kohäsion einer Gruppe
- Die Angemessenheit der Kohäsion ist ein zentrales Kriterium für die Einschätzung der Gesundheit und Arbeitsfähigkeit einer Gruppe

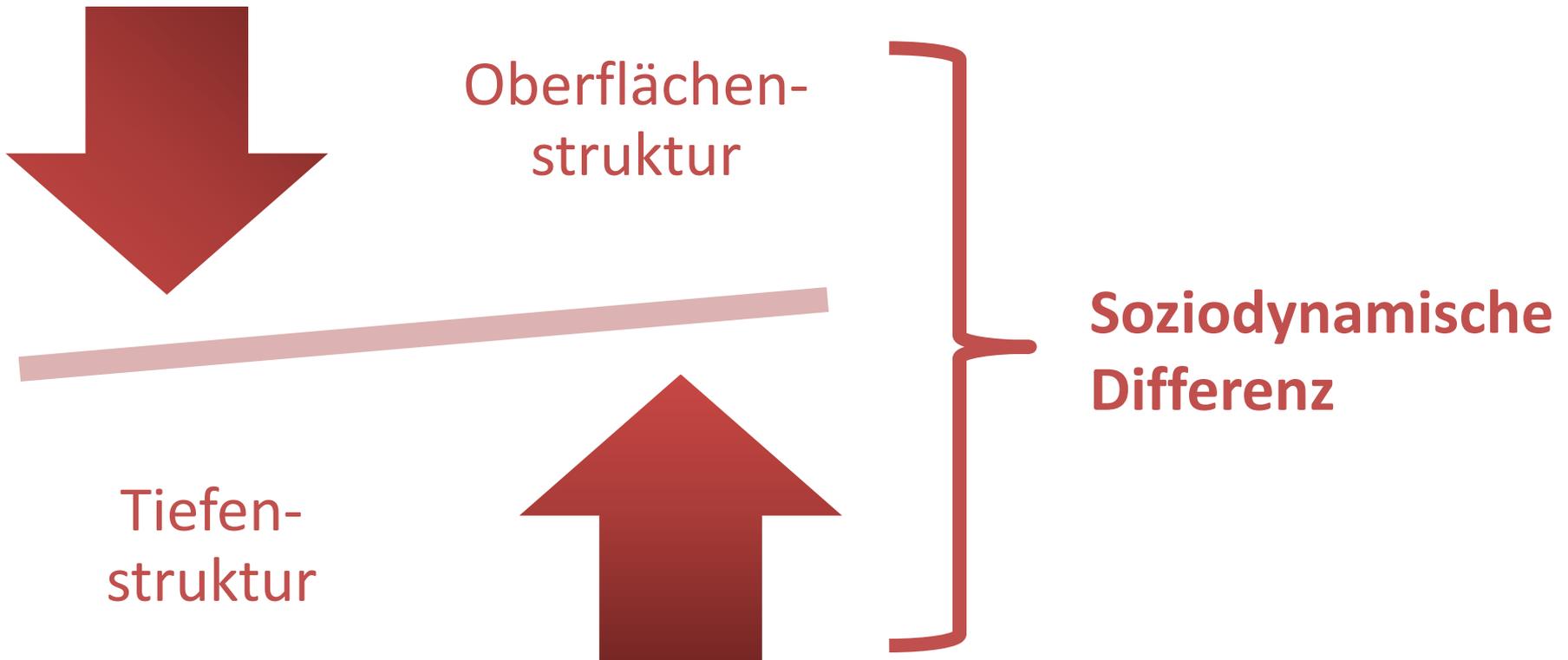
Oberflächen- und Tiefenstruktur

- Durch **soziometrische Konfigurationen und Phänomene** entsteht die soziometrische Tiefenstruktur einer Gruppe.
- Sie ist **informell, fließend und vergänglich**
- Sie ist von der **sichtbaren, offenkundigen und beobachtbaren** Oberflächenstruktur zu unterscheiden.
- Diese entsteht durch **Kollektive** (Familien, Arbeitsgruppen, Vereine etc.) und **formelle Strukturen** (Posten, explizite Hierarchien, ökonomische Verhältnisse etc.). Diese werden oftmals mit Hilfe der **Rollentheorie** erfasst

Soziodynamische Differenz

- Zwischen Oberflächen- und Tiefenstruktur gibt es weitreichende **Wechselwirkungen**
- Der auftretende **Unterschied** ist die „soziodynamische Differenz“
- Sie ist ein Maß für das **Konfliktpotential** einer Gruppe

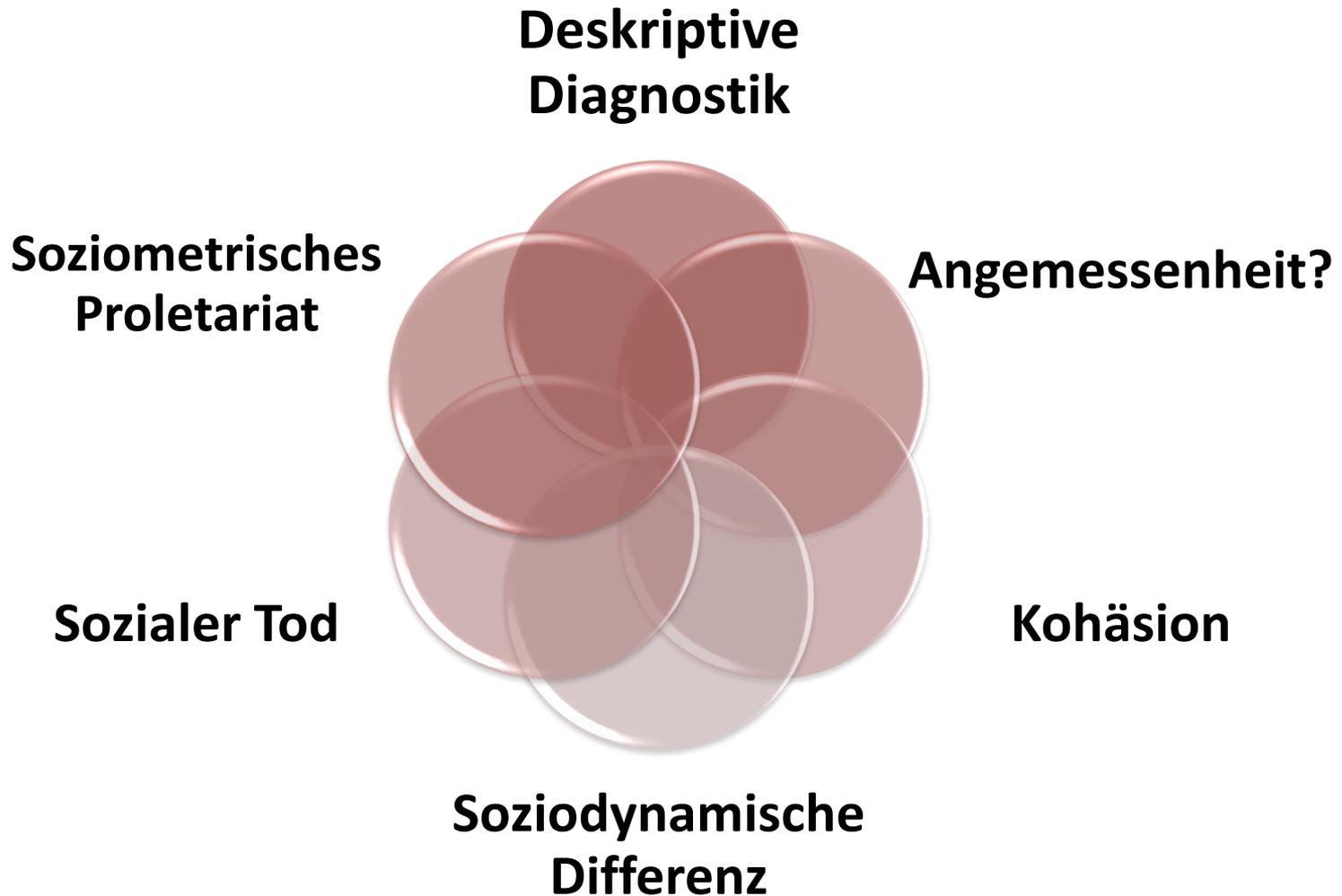
Soziodynamische Differenz



Sozialer Tod und soziometrisches Proletariat

- Wenn wesentliche Personen und Rollen im soziokulturellen Atom nicht mehr ersetzt werden können droht der **soziale Tod**
- Individuen und Gruppen, deren Anziehungsvolumen oder deren Rollenexpansion, deren Spontaneitäts- und Produktivitätsvolumen weit unter ihren Bedürfnissen liegen nennt Moreno das **soziometrische Proletariat**: Isolierte, Abgelehnte, Vernachlässigte, Vergessene...

Soziometrische Diagnostik



Zwischenruf:
Helen Hall Jennings

Der Beitrag Helen H. Jennings

- Mein Verdacht ist, dass Jennings Beiträge immens waren. Moreno hatte überhaupt kein Forschungstraining, und bis zu diesem Zeitpunkt hatte er keinerlei Interesse an systematischer Forschung gezeigt. Alle seine früheren Veröffentlichungen waren von schwerer Mystik geprägt. Aber seine neueren Werke - diejenigen, die während seiner Zusammenarbeit mit Jennings entstanden waren, waren vergleichsweise systematisch und zum ersten Mal empirisch begründet. Die naheliegende Schlussfolgerung ist, dass, obwohl die intuitiven Ideen von Moreno kamen, die abgeschlossenen Forschungen und Veröffentlichungen sich stark auf die Beiträge von Jennings stützten. Jennings, so scheint es, war nicht nur eine Kollaborateurin, sie war in Morenos Worten eine sehr mächtige „Muse“ (Linton C. Freeman)

Warum sind Menschen
aufeinander bezogen

Epigenetik: Das Erbe vorhergehender Generationen

- Gene machen nur etwas über ein Prozent des Erbgutes aus.
- Die Gene bleiben gleich, wie die Noten eines Musikstücks. Aber die Art sie abzulesen, sie zu „bespielen“ und sie zu aktivieren verändert sich
- Weitergabe von Informationen über viele Generationen. Die Erfahrungen der Vorfahren ist ein wesentlicher modellierender Faktor für die Art, wie Gene aktiviert werden

Embryologie: Von den ersten Tagen an ist Wachstum ein Interaktionsprozess

- Der Embryo ist kein Gerät, das endmontiert geliefert oder aus gelieferten Einzelteilen zusammengesetzt wird
- Er ist ein Organismus, **der durch beständige Interaktion immer mehr das wird, was er tut**
- Ab dem 7. Tag werden über das eigene limbische System die Bewertungen der mütterlichen Welt verinnerlicht

Bindung: Aus Beziehungserfahrungen wird eine innere Beziehungslandkarte

- Bindung ist eine „externe Organisation des Säuglings“ (Grossmann & Grossmann)
- Bindung ist „Entrainment“: Kreislauf, Atmung, Wärmeregulation des Säuglings [...] werden wie Eisenbahnwagen an den elterlichen Körper angekoppelt (Heideliese Als)
- Aus der Interaktion entsteht das innere Arbeitsmodell als Struktur
- Erst später wird diese Bindungsstruktur zum Persönlichkeitsmerkmal

Spiegelneuronen: Das unmittelbare Erleben der anderen

- Es gibt Neuronen in unserem Gehirn, die, wenn wir Handlungen beobachten, so feuern, als würden wir diese Handlungen selbst ausführen
- Deshalb können wir Fremdes als Eigenes erleben
- **Komplexere soziale Situationen können dadurch offenbar nicht erfasst werden**

Common ground: Der gemeinsame Boden auf dem wir stehen

- Tiere **deuten** nicht. Menschen schaffen einen Kosmos geteilter **Bedeutung** (Michael Tomasello)
- Menschliche **Kommunikation** ist „ein grundlegend **kooperatives** Unternehmen“. Es ist angewiesen auf gemeinsame Aufmerksamkeit, geteilte Erfahrung und gemeinsames kulturelles Wissen
- Die Summe des geteilten Wissens nennt Tomasello in Anschluss an Herbert Clark „**Common ground**“

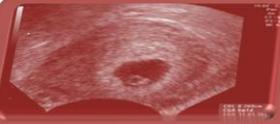
Resonanztheorie (Hartmut Rosa)

- In der Tradition der kritischen Theorie beschreibt Hartmut Rosa den Menschen als Resonanzwesen
- Wo es nicht möglich ist einen vibrierenden Beziehungsdraht zum Leben aufzubauen lebt der Menschen entfremdet

Bezogenheit des Menschen



Epigenetik



Embryologie



Bindung



Spiegelneuronen



Common ground



Resonanztheorie

Strategien und Instrumente, um
soziale Realität **erfahrbar und**
erfassbar zu machen

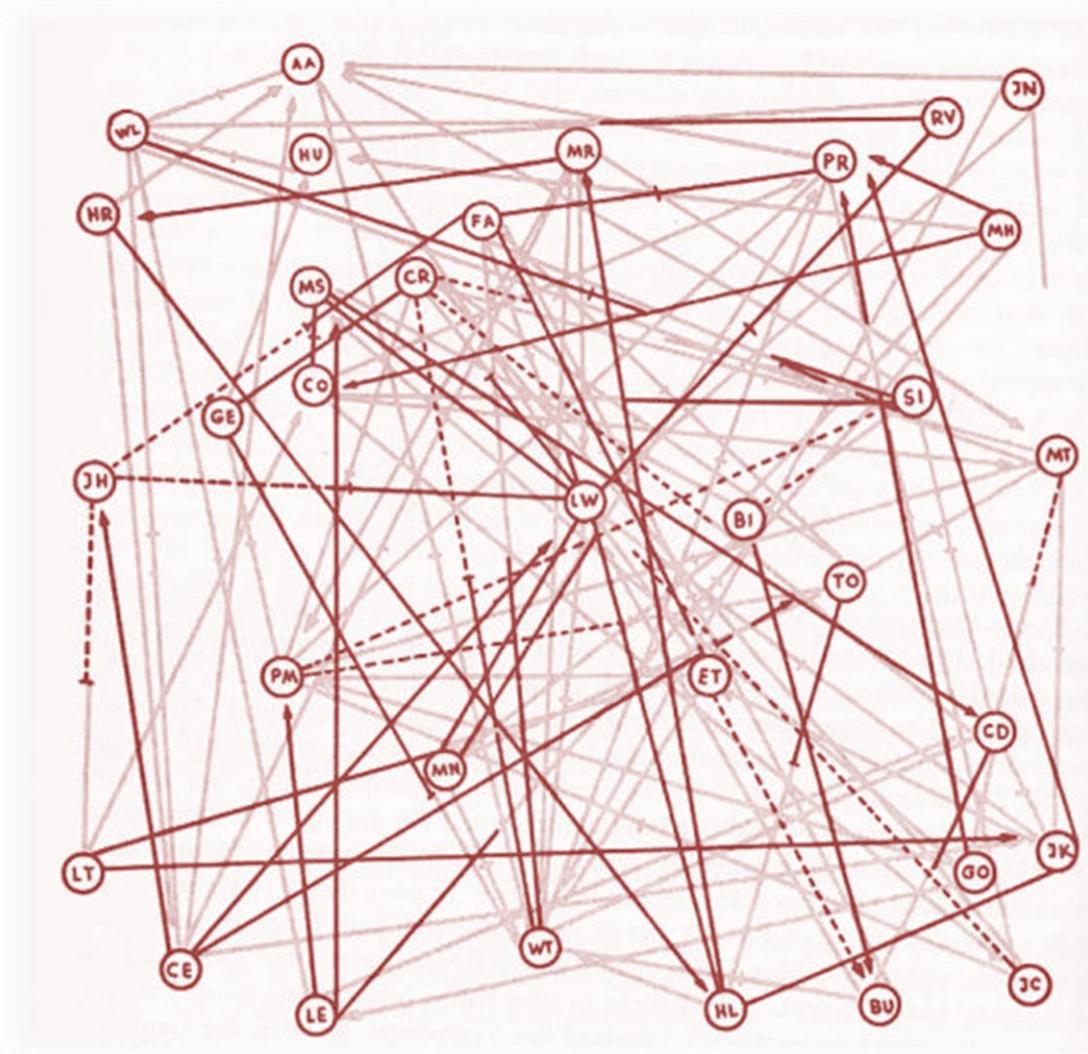
Soziometrie: Mehr als eine Messmethode!

- In der Diskussion um die Soziometrie wird diese oft zu einer Messmethode verkürzt
- Die bisherigen Ausführungen belegen, wie wenig das Morenos soziometrischem Projekt gerecht wird
- Dennoch sollen einige Anmerkungen zur konkreten Arbeit hier nicht fehlen

Soziogramm

- Soziogramme sind für Moreno Hilfsmittel um soziale Realität zu erforschen
- Sein Ziel ist es **psychogeografische Landkarten** zu entwickeln
- Dabei zeigt das Soziogramm „die genaue Stellung eines jeden Individuums und alle Wechselbeziehungen von Individuen“ (1949, S. 272f.)

Papier- und Bleistift-Soziometrie



Aktionssoziometrie

- „Die einzige Kategorie, die wirklich volle soziometrische Gültigkeit hat, ist daher **das ganze lebendige soziale Aggregat**, das Compositum aller individuellen und symbolischen Repräsentanten, zu dessen Bildung alle vorher erwähnten Kategorien ihren Beitrag liefern“ (1954)
- „Soziometrie ist immer **Aktionswissenschaft**. Ein soziometrischer Test ist in erster Linie eine Untersuchung der Handlungs- und Verhaltensweisen sozialer Gruppen“ (1923)
- „Der wahre soziometrische Test, so wie wir ihn planten, ist eine **revolutionäre Forschungskategorie**. [...] Wenn er nicht zu einer gewissen Umwälzung führt, kann der Verdacht entstehen, dass der Forscher ihn – aus Achtung vor einer bestehenden sozialen Ordnung – so modifiziert hat, dass er zu einem harmlosen, armseligen Instrument geworden ist“ (1947)

Techniken der Aktionssoziometrie

- Die soziometrische Wahl
- Gruppensoziometrie
- Spektrogramm
- Soziometrische Landkarten
- Soziometrische Aufstellung

Literatur zur angewandten Soziometrie



Von der Soziometrie zur Netzwerkforschung

Netzwerkforschung

- Heute ist es dank computergestützter Arbeit möglich, Netzwerke von Zig-Tausenden, ja von Millionen von Menschen zu kartographieren und sie zu analysieren
- Sie sind „Phänomene von komplexer Schönheit“ (Christakis & Fowler 2011)

Literatur zur Netzwerkforschung

